Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 5

Nachruf: Pressel, Konrad

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

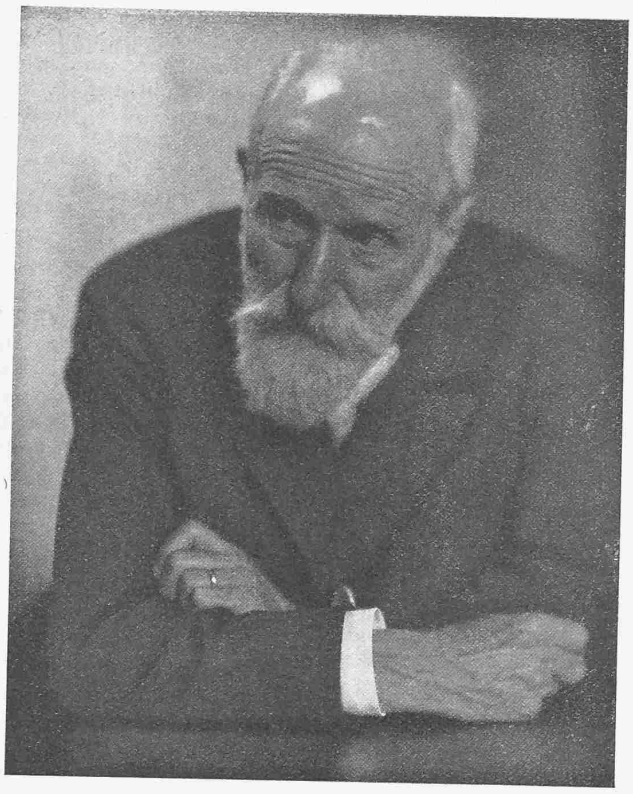
Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

70-Jährigen besonders anzuerkennenden Weitblick den gordischen Knoten der Zürcher Bahnhoffrage löst: Prof. Gull von der E. T. H., dessen ingeniöse Leistung den Beifall der weitesten Kreise findet. In den bedeutendsten Gesellschaften der Stadt Zürich wird das Projekt Gull durchbesprochen und studiert, der Ingenieur- und Architektenverein, der Presseverein, der Verkehrsverein haben sich damit beschäftigt und sich eingehend von prominenten Persönlichkeiten darüber orientieren lassen." —

Es ist ferne von uns, dem Autor dieses Projekts, in dem der Laie bereits allgemein das Ei des Kolumbus erblickt, besagte Genialität auf eisenbahntechnischem Gebiet absprechen zu wollen — auch Leonardo da Vinci war ja zugleich Künstler und genialer Techniker. Aber eine derartige Beunruhigung der öffentlichen Meinung mit einer zum mindesten noch sehr umstrittenen Idee, dazu ausgerechnet während der Abwesenheit (in Ferien) des bisherigen Bauvorstandes Dr. E. Klöti, der als S. B. B.-Verwaltungsrat-Mitglied am genauesten über den wahren Zusammenhang der Dinge unterrichtet ist, muss der ernsthafte Techniker bedauern, weil dadurch den verantwortlichen Behörden ihre ohnehin nicht leichte Aufgabe sehr unnötigerweise erschwert wird. Wir haben uns nach Bekanntwerden des Projektes Gull[3]) sogleich darum bemüht, es in der Sprache des Technikers, der Zeichnung, und in der den Lesern der „S. B. Z." gewohnten exakten Weise darstellen zu können. Erst dann wird es auch dem Fernerstehenden möglich sein, sich ein Urteil zu bilden, und, sofern es positiv ausfällt, zur Förderung einer noch bessern Lösung an seinem Orte beizutragen. Das wird auch der Zürcher Ing. und Arch.-Verein tun, der das Projekt Gull durch eine Spezialkommission beförderlichst einer unvoreingenommenen und sorgfältigen Prüfung unterziehen wird. Bis dahin aber sollten die Freunde der Gull'schen Idee das zweifellos gutgemeinte, indessen als Wertmesser einer so komplizierten Sache nicht beweiskräftige Rühren der Werbetrommel einstellen. Red.

[3]) Vgl. „N. Z. Z." 1929, Nr. 5 und Nr. 102 (mit Skizze).



Prof. Dr. KONRAD PRESSEL, Ingenieur
GEW. BAULEITER DES SIMPLON-TUNNEL, SÜDSEITE

24. Juni 1857 — 20. Jan. 1929

† KONRAD PRESSEL.

Einen schweren Verlust hat die Bauingenieur-Abteilung der Technischen Hochschule München erlitten. Sonntag den 20. d. M. wurde der ordentliche Professor Dr. Konrad Pressel mitten im Semester aus seiner liebevoll und erfolgreich gepflegten Lehrtätigkeit plötzlich durch einen Herzschlag herausgerissen. Von seinem Landhause bei Dorfen in unserem lieben Isartale hatte er sich auf einen Spaziergang begeben, von dem er nicht zurückkehrte. Verzweifeltes, stundenlanges Suchen und Umfragen ergab schliesslich, dass er in bewusstlosem Zustande von der Strasse aufgehoben und in einem Kraftwagen nach Wolfratshausen ins Krankenhaus gebracht worden war, wo aber nur mehr der Tod festgestellt werden konnte. Versunken in die Bewunderung unserer schönen Berge war er dagestanden; da ist er umgesunken, um sich nicht mehr zu erheben.

Von unstillbarem Forschereifer beseelt, ein durchaus edler, lauterer Charakter, hat er belebend und anspornend auf hoffnungsvolle Schüler eingewirkt. In der Hochgebirgswelt weit und breit war er daheim. Noch während der letzten Sommerferien hatte er wieder einmal den Grosglockner bestiegen und umkreist, und eine reiche Ausbeute künstlerisch aufgefasster Lichtbilder seinem getreuen „Kleinen Steinheil" verdankt. Für den Sommer 1929 war eine Wiederholung dieser Hochalpenwanderung geplant. Ein rüstiger gewandter Turner war er bis in die letzten Tage. Vielleicht hat er sich in dieser Richtung für seine Jahre körperlich zuviel zugemutet. Allein, das war seine Art, das Leben zu geniessen, sie hat ihn wohl auch davor bewahrt, hochbetagt hinzusiechen. Er war aber auch ein warmer, verständnisvoller Freund der schönen Künste, zumal der Musik und Malerei, worin er selber Tüchtiges leistete.

Namentlich auf den Gebieten des Stollen-, Schacht- und Tunnelbaues genoss er als Gutachter weitverbreiteten Ruf. Konrad Pressels schriftstellerische Tätigkeit bietet lichtvolle Darstellungen aus den mannigfachen praktischen Aufgaben, vor die er sich gestellt sah. Sie sind in der „Schweizerischen Bauzeitung" und andern angesehenen fachwissenschaftlichen Zeitschriften erschienen. Sein letztes Vermächtnis an erlesene Kreise der Fachwelt ist ein leuchtendes Kleinod, das kürzlich bei R. Oldenburg in München erschienene schmale Büchlein: „Experimentelle Methode der Vorausbestimmung der Gesteinstemperatur im Innern eines Gebirgsmassivs" — das schlichte Endergebnis vieljähriger Studien und Untersuchungen.[1])

Einem Lebensbilde, das ich im Juli 1927 geschrieben, sei noch das Folgende entnommen: „Konrad Pressel war ein Sohn des grossen Meisters der Ingenieurbaukunst Wilhelm Pressel, der seinerseits Etzels Mitarbeiter beim Bau der Schweizer. Zentralbahn gewesen, hierauf, als Baudirektor der Oesterr. Südbahngesellschaft in Wien, u. a. den Bau der Brennerbahn durchführte, zuletzt, als Generaldirektor, das ottomanische Eisenbahnnetz in Angriff nahm und im Jahre 1902, 82 Jahre alt, zu Konstantinopel starb. Konrad, in Olten geboren, erwarb 1875 das Reifezeugnis am Wiener Akademischen Gymnasium und begann, nach Abdienung des Freiwilligenjahres bei den Preussischen Gardedragonern, Rechtswissenschaften zu studieren an der Universität Wien. Nach einem Jahre wandte er sich den technischen Wissenschaften zu, zuerst in Graz und bis 1882 in München, um Maschineningenieur zu werden. Bald kam er in die Dienste von Brandt & Brandau bei Tunnelbauten der Salzkammergutbahn und 1883 beim Patolina-Tunnel in Italien. Während einer kurzen Unterbrechung arbeitete er mit seinem Vater; aber schon 1886 berief ihn Prof. Moritz Schröter als Assistent für theoretische Maschinenlehre nach München, von wo ihn nach einem Jahre Brandau holte, um ihm die Bauleitung des Suram-Tunnel auf der Linie Batum-Tiflis im Kaukasus zu übertragen. 1891 trat er als Oberingenieur bei Linde's Gesellschaft für Eismaschinen in Wiesbaden ein und hatte als solcher über acht Jahre lang in ganz Europa ausgiebige und bahnbrechende Arbeit zu leisten.

Als der *Bau des Simplon-Tunnels* in Angriff genommen wurde, kehrte Konrad Pressel 1899 zurück und nahm als Oberingenieur mit dem Sitze in Iselle die Bauleitung der südlichen Hälfte

[1]) Worüber er selbst noch in letzter Nr. der „S B. Z." berichtet hat, und das sein engerer Fachkollege Prof. C. Andreae auf Seite 60 vorliegender Nummer eingehend bespricht. Red.

des Riesenwerkes in die Hand. Bei diesem rund 20 km langen Tunnel waren Schwierigkeiten zu überwinden, wie man sie vorher nicht gekannt: Gewaltige Einbrüche nicht nur kalten, sondern auch heissen Wassers; stellenweise alles zermalmender Druck und zerknallendes Gebirge, sowie eine Temperatur bis 56° C vor Ort. Pressel hat mit bewunderungswürdiger Umsicht, Tatkraft und Geschicklichkeit gesiegt und die wissenschaftliche Untersuchung und Erklärung dieser Erscheinungen verfolgt. Die Universität Basel hat ihm dafür die wohlverdiente Ehrenwürde eines Dr. phil. verliehen.[1])

Als der Bau sich dem Ende näherte, durfte die *Münchener Techn. Hochschule* die Gelegenheit nicht unbenützt lassen, eine so ausgezeichnete, welterfahrene Kraft, noch dazu ihren Schüler, als Professor zu gewinnen, und seit dem Sommersemester 1906 gehört Geh. Baurat Prof. Dr. Konrad Pressel der Bauingenieurabteilung unserer Technischen Hochschule an als eine ihrer Zierden und für unsern akademischen Nachwuchs ein Vorbild und Führer in Beruf und Leben." — Der am Schluss angefügte Wunsch: „Möchte er nach seinem 70. Geburtstage, den er dieser Tage begangen hat, noch in froher Gesundheit zahlreiche weitere erleben", hat sich nicht erfüllt.

Heute ist er auf dem Münchener Ostfriedhof im Feuer bestattet worden. Trotz des unfreundlichen Wintertages gab sich eine riesige Teilnahme kund. Die Asche wird im Dorfener Friedhof beigesetzt. Möchte unserer Technischen Hochschule es wohl gelingen, diesen seltenen Mann zu ersetzen! Prof. Dr. Franz Kreuter.

[1]) Vergl. Pressels reichdokumentierten und ausführlichen Bericht über „Die Bauarbeiten am Simplon-Tunnel" in der „S. B. Z.", Band 47 (Mai/Juni 1906).

MITTEILUNGEN.

Kurs über Spektroskopie und Mikrophotographie an der E. T. H. Der Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik veranstaltet vom 4. bis 8. Februar unter Mitwirkung der Firma Carl Zeiss in Jena einen Kurs über moderne Werkstoff-Untersuchungen. Dr. Löwe, wissenschaftl. Mitarbeiter und Abteilungsleiter der Zeisswerke, wird über Absorptions- und Emissions Spektroskopie, qualitative und quantitative Spektralanalyse sprechen, sowie über das Stufenphotometer. Dieses neue optische Instrument, das zufolge seiner vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten als Photometer im auffallenden und durchfallenden Licht, sowie als Vergleichsmikroskop, ausser für wissenschaftliche Untersuchungen auch für Diagnostik und andere Zwecke in Kliniken wertvolle Dienste zu leisten vermag, erschliesst als Farbmesser in der Textilindustrie und für die Farbanalyse von techn. Oelen, Bier, Wein usw. völlig neue Wege. Die Vorträge, die am 4., 5. und 6. Februar je nachmittags stattfinden, sind allgemein verständlich und werden von zahlreichen Demonstrationen begleitet sein. Im zweiten Teil des Kurses (5. und 6. Februar je vormittags, 7. und 8. Februar den ganzen Tag) wird Georg Hausmann, Mitarbeiter der genannten Werke, neue Instrumente für Metalluntersuchung, Metallmikroskope, eine Reihe neuer mikrophotographischer Apparate vorführen und Anleitung zu praktischen Arbeiten in Mikrophotographie erteilen, und darauf in einem letzten Vortrag Einrichtungen zur Projektion optischer Versuche zeigen. — Die Kurse sind öffentlich und unentgeltlich. Programme sind erhältlich bei der Geschäftstelle des Schweiz. Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, Eidg. Materialprüfungsanstalt, Leonhardstr. 27, Zürich.

Eidgenössische Technische Hochschule. *Vortragszyklus.* Auf Veranlassung der Internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit von Polen und der Schweiz wird Prof. Dr. T. Huber von der Technischen Hochschule in Warschau vom 5. bis 7. Februar einen *Vortragszyklus über angewandte Mechanik* halten. Die einzelnen Themata lauten: 1. Allgemeine Grundlagen der Statik orthotroper Platten, Dienstag 5. Februar, 17 bis 19 Uhr. — 2. Spezielle Methoden und Aufgaben der Statik orthotroper Patten, Mittwoch 6. Februar, 17 bis 19 Uhr. 3. Ausgewählte Probleme der Statik orthotroper Platten und der Zusammenhänge der Theorie mit der Praxis, Donnerstag 7. Februar, 17 bis 19 Uhr. Die Vorträge, auf die die in der Praxis stehenden Ingenieure besonders aufmerksam gemacht seien, finden im Auditorium I der E. T. H. statt.

Betriebswissenschaftliche Konferenz. Mittwoch, den 6. Februar, 16 15 Uhr, wird auf Einladung der E. T. H. der bekannte amerikanische Industrielle Mr. Henry S. Dennison, Vizepräsident des Internat. Rationalisierungs-Institutes, einen Vortrag über das Thema „Control of Expenditure" halten. Der Vortragende hat schon vor zwei Jahren in der E. T. H. über allgemeine Rationalisierungsfragen gesprochen. In seinem diesmaligen Referat wird er nun eine spezielle Frage herausgreifen, die insofern von besonderer Bedeutung ist, als die Ausgestaltung des Rechnungswesens die Voraussetzung jeder Rationalisierungsarbeit bildet. Im Anschluss daran ist Gelegenheit geboten, den neuen Direktor des genannten Instituts, Mr. L. Urwick, kennen zu lernen, der über das Thema „*Experience with Management Research Groups in Great Britain*" sprechen wird. Die Konferenz, die die Aufgabe hat, die schweiz. Wirtschaftskreise mit ausländischen Erfahrungen auf betriebstechnischem Gebiet bekannt zu machen, steht allen Interessenten offen. Sie findet im Auditorium III statt.

Rheinkraftwerk Kembs. Die Erstellung des Kembser Wehres, das der französische Staat auf Reparationskonto vergeben hat, ist in dessen Namen von der „Energie Electrique du Rhin" in Mülhausen an die beiden deutschen Firmen Dyckerhoff & Widmann A.-G. in Wiesbaden-Biebrich und Siemens-Bauunion in Berlin-Siemensstadt vergeben worden. Alle Eisenkonstruktionen des Wehrbaues werden von der Firma Eisenbau Wyhlen A.-G. in Wyhlen (Baden) geliefert, die auch die Projekte dazu aufgestellt hat. Die Firma Locher & Cie., Zürich, hat die Rolle des beratenden Ingenieurs für den Wehrbau übernommen. Das Wehr erhält fünf gleichartige Oeffnungen von je 30 m Lichtweite, vier Pfeiler von je 5,0 m Breite und 31,50 m Länge, sowie Doppelschützen System Stoney von 4,30 m und 7,20 m Höhe; die totale Stauhöhe wird 9,80 m betragen.

Der Genfer Automobilsalon soll dieses Jahr geteilt werden. Die erste Ausstellung wird vom 15. bis 24. März dauern und nur Tourenwagen und für diese bestimmte Karosserien zur Schau bringen. Die zweite Ausstellung, vom 21. April bis 5. Mai, soll den schweren Wagen, den Motorrädern und den Flugzeug-Konstruktionen gewidmet sein.

WETTBEWERBE.

Bebauungspläne für die Gemeinden Reinach, Menziken und Burg. Zu diesem unter Aargauer und in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern und Zürich niedergelassenen Fachleuten veranstalteten Wettbewerb sind 29 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht, bestehend aus den Architekten Gottlieb Gautschi (Reinach), O. Pfister (Zürich) und K. Hippenmeier (Zürich), Kantonsingenieur E. Wydler (Aarau) und Baumeister F. Herzog (Menziken), hat unter Verzicht auf die Erteilung eines ersten Preises folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (3000 Fr.): Arthur Bräm, Gemeindeingenieur, Kilchberg, und Theodor Laubi, Dipl. Architekt, Zürich 2.
2. Rang ex aequo (2300 Fr.): Th. Baumgartner, Gemeindeingenieur, Küsnacht (Zürich), K. Knell, Architekt, Zürich und Küsnacht, O. Dürr, Architekt, Zürich.
2. Rang ex aequo (2300 Fr.): Kessler & Peter, Architekten, Zürich.
3. Rang ex aequo (1800 Fr.): J. Schütz und E. Bosshard, Architekten, beide in Zürich.
3. Rang ex aequo (1800 Fr.): Alb. Bodmer, Ingenieur, Winterthur; Mitarbeiter Rud. Säuberli, Geometer, Reinach.

Ferner wurden vier Entwürfe angekauft: „Rauche Stumpen" zu 1000 Fr.; „Trio", „Industrie" und „Im Rahmen des Erreichbaren" zu je 600 Fr. — Sämtliche Projekte sind von Montag 4. bis Sonntag 10. Februar in der Turnhalle in Menziken ausgestellt.

LITERATUR.

Experimentelle Methode der Vorausbestimmung der Gesteintemperatur im Innern eines Gebirgsmassivs. Von Geh.-Rat Dr. h. c. *Konrad Pressel*, o. Professor an der Techn. Hochschule München, vormals Oberingenieur der Baugesellschaft auf der Südseite des Simplontunnels. München und Berlin 1928. Verlag von R. Oldenbourg. Preis kart. 10 M.

In Anbetracht der Schwierigkeiten und Kosten, die die Schaffung von Verhältnissen, bei denen in einem langen, tiefliegenden Tunnel nicht nur ohne Schaden für Leben und Gesundheit der beteiligten Menschen, sondern auch wirtschaftlich gearbeitet werden kann, verursacht, ist es notwendig, sich *vor* Inangriffnahme eines solchen Werkes über die zu gewärtigenden Wärmeverhältnisse im Erdinnern Rechenschaft geben zu können. Die ersten einlässlichen Beobachtungen und Untersuchungen hierüber und Versuche, den Zusammenhang zwischen der topographischen Gestaltung der Ober-